

Was macht eigentlich...
unsere Absolventin Julia Behrens?

Julia Behrens hat im B.A. Regionalstudien Asien/Afrika mit regionalem Schwerpunkt Südostasien studiert und 2013 mit einer Abschlussarbeit zur staatlichen Zensur der Kunst- und Literaturszene in Vietnam abgeschlossen. Zu ihren Studienerfahrungen in der Region gehört ein Auslandsjahr an der Vietnam National University Hanoi. An der University of Glasgow schloss sie 2014 ihren Master of Letters in „Environment, Culture and Communication“ mit einer Abschlussarbeit zu (neo-)kolonialen Einflüssen auf Umweltdiskurse in Vietnam ab.

Newsletter IAAW:

Liebe Frau Behrens, wie ging es denn für Sie nach Abschluss des Studiums weiter?

Julia Behrens: Nach dem Studium ging es für mich direkt zu einem sechsmonatigen Praktikum nach Bangkok, zum Südostasienbüro der Heinrich-Böll-Stiftung. Dort konnte ich die Arbeit einer Stiftung kennen lernen und den Aufbau der Projektarbeit in Vietnam unterstützen. Danach kam ich zurück nach Berlin, um hier nach Arbeit zu suchen. Das hat sich ein Jahr lang hingezogen. Dieses Jahr enthielt ca. 60 Bewerbungsschreiben und genauso viele Absagen. Nebenbei konnte ich aber noch interessante Kurse durch alle Fachrichtungen hinweg an der Uni belegen und über den Vietnam-Stammtisch die erste studentische Vietnamkonferenz an der HU organisieren. Nach einem Jahr Suche habe ich dann einen Job gefunden, der genau für mich passt und in dem ich jetzt seit über einem Jahr tätig bin.

Newsletter IAAW:

Und wo arbeiten Sie momentan?

Julia Behrens: Ich arbeite im Asien-Referat der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin unter der Bezeichnung „Projektbearbeitung Südostasien“. Zu den Aufgabefeldern gehören die Betreuung der Auslandsbüros der Stiftung in Südostasien, Veranstaltungsorganisation, Teilnahme an Konferenzen, Abrechnungen erstellen, Urlaubsanträge bearbeiten, etc. Nebenbei habe ich mit einer ehemaligen Kommilitonin, auch Absolventin des IAAW, ein gemeinnütziges Unternehmen gegründet. VLab soll neue Impulse für den deutsch-vietnamesischen Kultur- und Bildungstransfer setzen. Mit VLab wollen wir den bisher sehr alten, stark nationalen Diskurs in der deutsch-vietnamesischen Kulturarbeit aufbrechen und mit generationsübergreifenden Projekten das Bild von Vietnam in Berlin vielfältiger gestalten.

Newsletter IAAW:

Steht Ihre Tätigkeit auch in Verbindung zu den Inhalten Ihres Studiums?

Julia Behrens: Ja, beide Tätigkeiten. Texte und Politiken über und aus Asien verstehen, mit Projektpartner*innen und den Büros der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort in Südostasien kommunizieren - das gelingt durch regionalwissenschaftliche Kenntnisse und Denkweisen einfacher. Die Stiftung steht durch ihre Finanzierung und Aufgabe im Kontext der deutschen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Kontexte von „Entwicklung“ und die „Geber-Nehmer-Struktur“ sind dabei nicht immer angenehm, aber es ist möglich, das Beste daraus zu machen, wenn man die eigene Rolle kritisch reflektiert und den Projektpartner*innen in der Region vor Ort möglichst viel Spielraum lässt. Daneben ist man in einer Stiftung in einer Rolle, Debatten aus Asien für Menschen in Europa zu übersetzen, sodass sie auch ohne Regionalkenntnisse verständlich sind und daran zu erinnern, dass es außerhalb des Westens auch noch eine Welt gibt. Die Interdisziplinarität des Studiums hilft dabei, nicht an einem Erklärungsmuster

oder an einem Thema hängen zu bleiben, sondern je nach Projekt eine passende Herangehensweise zu finden.

Newsletter IAAW:

Was würden Sie Studierenden am IAAW raten, die sich für den Bereich der politischen Stiftungsarbeit interessieren?

Julia Behrens: Erst einmal über ein Praktikum schauen, ob die Stiftungsarbeit wirklich etwas für einen ist, denn es steckt sehr viel Bürokratie dahinter.

Newsletter IAAW:

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Behrens, und weiterhin viel Erfolg!



© Julia Behrens

Das Gespräch mit Julia Behrens führte
Nadja-Christina Schneider